

Herr Meeser fragt, wieso als Deckungsvorschlag Mittel aus dem Produkt Marketing genannt wurde. Gerade diese Mittel habe man doch durch entsprechende Verschiebungen erhöht. Er fragt, ob es keinen anderen Deckungsvorschlag gebe.

Herr Strack verweist auf die Budgethoheit des Fachamtes. Von dort aus sei der Deckungsvorschlag genannt worden.

Der Bürgermeister ergänzt daraufhin, dass das „Haus Kopf stehe“ in Bezug auf massive Aufgabenzuwächse, insbesondere im Bereich der Flüchtlinge. Dies erfordere ein hohes Maß an personellen und finanziellen Ressourcen. Dadurch blieben teilweise eigentlich geplante Dinge auf der Strecke.

Frau Sauer fragt nach der Anschaffung des neuen Fahrzeuges.

Herr Sterzenbach erklärt, dass man sich noch nicht im konkreten Beschaffungsverfahren befinde. Außerdem stehe noch die Beratung des Brandschutzbedarfsplanes aus, die aller Voraussicht nach zu Beginn des nächsten Jahres erfolge. Das zu reparierende Fahrzeug bleibe bis auf weitere im Fuhrpark und sei Bestandteil der Pflichtleistung zur Sicherstellung des Brandschutzes in der Gemeinde Eitorf. Die Getriebereparatur habe man unabhängig von der anderen Beschaffung vorzunehmen.

Herr Strausfeld geht auf den Wortbeitrag von Herrn Meeser zu den Marketing-Mitteln ein und verweist selber auf Veranstaltungskosten. Er bittet, dem zuvor geäußerten Vorschlag des Kämmerers zu folgen und, näheres zu den Ansätzen Marketing und Veranstaltungen zur Niederschrift zu erklären.

In der Sache besteht Einvernehmen und so lässt der Bürgermeister abstimmen.